Landeshauptstadt
Mainz

Antwort zur Anfrage Nr. 0473/2026 der AfD-Stadtratsfraktion betreffend **Vorbesprechungen der Kenia-Koalition zum Kulturausschuss (AfD)**

Die Anfrage wird wie folgt beantwortet:

1. *Finden genannte „Kenia-Vorbesprechungen“ des Kulturausschusses wie dem Wortlaut des Schreibens der Stadtverwaltung nach ersichtlich schon seit geraumer Zeit statt? Wenn ja, seit wann?*
2. *Sind diese „Vorbesprechungen“ ein offizielles Gremium der Stadt Mainz? Wenn ja, was ist die Rechtsgrundlage dieses Gremiums und wieso ist dieses nicht öffentlich aufgeführt? Wenn nein, wieso weist die Stadtverwaltung auf diese Institution hin?*
3. *Werden Ressourcen bzw. Personal für die Vorbereitung/Koordination der „Kenia-Vorbesprechungen“ aufgewendet? Wenn ja, mit welcher Rechtsgrundlage? Wenn nein, wieso werden Mails von Seiten der Stadtverwaltung mit Terminhinweisen zu diesen Vorbesprechungen versendet?*
4. *Laut Schreiben fand die letzte Sitzung der „Kenia-Vorbesprechungen“ im Raum 5.056/5.057 „Lotte Kramer“ des Stadthauses Große Bleiche statt. Welche Person/Fraktion/Amt/Institution hat den Raum mit welchem Zweck hierfür angemietet? Dies ist vor allem vor dem Hintergrund interessant, dass im Stadthaus Raumknappheit herrscht und etwa Stadtratsfraktionen daher regelmäßig nur zu bestimmten Tages- und Uhrzeiten Tagungsräume zur Verfügung gestellt bekommen.*
5. *Es ist aufgrund des Rundschreibens davon auszugehen, dass eine solche „Kenia-Vorbesprechung“ am 05.03.2026 kurz vor dem Kulturausschuss um 16:30 Uhr stattfand. Dies passt zu dem Umstand, dass einige Ausschussmitglieder mitsamt des neuen Kulturdezernenten Delbasteh einige Minuten verspätet eintrafen. Wie bewertet die Stadtverwaltung eine solche unseres Wissens nach unentschuldigte Verspätung des Dezernenten aufgrund offenkundig koalitionsinterner Besprechungen, zumal zur ersten Ausschusssitzung seiner Amtszeit?*
6. *Wie bewertet die Stadtverwaltung offizielle oder inoffizielle Besprechungen zwischen Mitgliedern der Koalitionsfraktionen und einem städtischen Beigeordneten sowie evtl. weiteren städtischen Verwaltungsbediensteten im Hinblick auf die politische Neutralität der Stadtverwaltung und des Stadtvorstandes?*
7. *Was ist der inhaltliche Gegenstand der „Kenia-Vorbesprechungen“ im Vorfeld des Kulturausschusses?*

8. *Welcher Anlass/Grund bestand für die Einführung solcher Vorbesprechungen? Wurde der Kulturdezernent/die Kulturdezernentin von den Kenia-Koalitionsfraktionen CDU, Grüne und SPD hierzu angefragt, einbestellt oder sind die Vorbesprechungen von beiden Seiten gewünscht worden?*

9. *Sind Besprechungen ähnlicher Art auch zwischen einer Oppositionsfraktion bzw. mehreren Oppositionsfraktionen und dem Kulturdezernenten bzw. anderen Dezernenten möglich? Wie wäre in diesem Fall die Vorgehensweise zur Einberufung/Beantragung einer solchen Besprechung? Würden in diesem Fall ebenfalls von Seiten der Stadtverwaltung Ressourcen und Personal bereitgestellt und Termine koordiniert sowie Räumlichkeiten geblockt?*

10. *Finden auch im Vorfeld anderer Ausschüsse Vorbesprechungen der Koalitionsfraktionen zusammen mit Mitgliedern des Stadtvorstandes statt bzw. gibt es vergleichbare Institutionen auch an anderer Stelle? Wenn ja, wo, anhand welcher Rechtsgrundlage und welche Rolle spielt hier die Verwaltung bei Terminkoordination und Raumvergabe? Wieso ist in diesem Falle weder den Oppositionsfraktionen noch der Öffentlichkeit eine solche Institution bekannt? Wenn nein, wieso nimmt der Kulturausschuss hier offenkundig eine Sonderrolle ein?*

11. *Sind die in der Rundmail der Verwaltung angegebenen weiteren Termine der „Kenia-Vorbesprechungen" des Kulturausschusses weiterhin geplant? Wenn ja, in welcher Form? Wie erklärt sich in diesem Zusammenhang, dass die Vorbesprechungen unmittelbar vor den Kulturausschusssitzungen an einem vollkommen unterschiedlichen Ort zur eigentlichen Ausschusssitzung stattfinden? Sind hier andere Personen abgeordnet oder war die Terminierung fehlerhaft? Wenn nein, wieso nicht mehr?*

12. *In einer Antwortmail auf die ursprünglichen Terminhinweise der Kenia-Vorbesprechungen wurden diese für gegenstandslos erklärt und angegeben, dass eine weitere Mail an die korrekten Adressaten für den „Kenia Kulturausschuss" (sic!) gesendet wurde. Wer sind diese „korrekten Adressaten"? Handelt es sich bei letzterem Ausschuss um dieselbe Institution wie die in der ursprünglichen Mail angegebene? Wenn ja, Hinweis auf Frage 2. Wenn nein, um welches Gremium handelt es sich und wo ist es aufgeführt?*

Nach dem rheinland-pfälzischen Kommunalverfassungsrecht sind die Aufgaben der beiden Organe einer Gemeinde, Bürgermeister und Rat, und auch deren Zusammenwirken klar geregelt.
So obliegt gemäß § 47 Abs. I Satz 2 Nr. 1 GemO dem Bürgermeister unter anderem die Vorbereitung der Beschlüsse des Gemeinderats und der Ausschüsse, er führt zudem gemäß § 36 Abs. I GemO den Vorsitz im Gemeinderat.
Die Stellung der Beigeordneten ist in ähnlicher Form in § 50 Abs. VI Satz 1 GemO geregelt, während die Rolle der Fraktionen explizit die Mitwirkung bei der Willensbildung und Entscheidungsfindung im Gemeinderat beinhaltet (§ 30a Abs. III GemO).

Der Gesetzgeber hat also deutlich gemacht, dass Bürgermeister und Beigeordnete eine besondere Rolle in der Scharnierfunktion zwischen Verwaltung und Rat sowie dessen einzelnen Mitgliedern und Fraktionen als Organteilen bilden.

In diesem Sinne ist es für den Oberbürgermeister, den Bürgermeister und die Beigeordneten selbstverständlich jederzeit möglich, Gespräche mit Fraktionen – gerade und insbesondere

auch im Vorfeld von Gremiensitzungen – zu führen, um Nachfragen zu beantworten, inhaltliche Aspekte darzustellen, Abläufe und Prozesse zu erläutern und somit ein gutes Zusammenwirken der beiden Organe einer Gemeinde zu ermöglichen. Dass hierbei auf die Ressourcen der Stadtverwaltung zurückgegriffen wird, ist – wie bei jedem anderen Termin der o. g. Gruppe von Wahlbeamten – selbstverständlich und an ihre Funktion geknüpft. Terminanfragen und -einladungen gehen hierbei erfahrungsgemäß regelmäßig sowohl von Verwaltungs- als auch von Fraktionsseite aus.

Mainz, 23. März 2026

gez.

Nino Haase
Oberbürgermeister